

# für Pleyel

und ein neuer Konzertsaal, dominierten.

te uns der Zubau ermöglicht, endlich Pleyels wunderbare Orchesterwerke, Opern und Sakralwerke zu spielen. Wichtig war mir aber auch, dass daraus ein Dorfzentrum entsteht, das allen Vereinen und der Jugend kostenlos zur Verfügung steht.“

Ebenso wie das Pleyel-Zentrum schlug auch ein zweites Projekt aus Ruppersthal Wellen: die Schottergrube. Bürgermeister Alois Zetsch resümierte kurz die unbedingt notwendige Sanierung und das Projekt einer Baurestmassendeponie, das die Firma Karner in einer Informationsveranstaltung den Bürgern einige Tage zuvor vorgestellt hatte (die NÖN vom 21.10. hat darüber berichtet.)

Hier wurde nun ein anderer Lösungsweg beschlossen. Zetsch wird mit der Bezirkshauptmannschaft und dem Land NÖ Gespräche führen, wie ein ordnungsgemäßer Zustand hergestellt werden kann. „Damit soll Klarheit geschaffen werden, ob der derzeitige Besitzer, die Firma Bieringer, für die Sanierung aufkommen oder ob die Behörde eine Ersatzvornahme anordnen wird“, führt Zetsch aus.

Umweltgemeinderat Josef Hintermayer schlug vor, dass die

Gemeinde für die Deponie einen Antrag auf Aufnahme in den Altlastenkataster stellen sollte. Das hätte zur Folge, dass die Sanierung mit öffentlichen Geldern erfolgt. Dieser Vorschlag wurde jedoch abgelehnt, weil mehrheitlich die Meinung bestand, dass ein solcher Antrag erst nach Abschluss des Behördenverfahrens möglich sei.

Andere Punkte der Tagesordnung wurden rasch abgehandelt: Für das Gemeindezentrum wurden die Beschriftung des Rathauses und das Wappentier im Eingangsbereich mit 6.800 Euro bewilligt, die Strabag erhielt den Zuschlag für die Asphaltierungsarbeiten des Radwegs und der Nebenanlagen der L47 in Kleinweisendorf in Höhe von 134.000 Euro. Der Pachtvertrag mit Birgit Staffa für die Kantine im Freibad wurde um fünf Jahre verlängert. Investitionen, die sie in Absprache mit der Gemeinde dort tätigt, sollen auf zehn Jahre abgeschrieben und bei einer Beendigung das Pachtverhältnis aliquot durch die Gemeinde abgelöst werden. Der FF Großweikersdorf wurde die Übernahme von 6.800 Euro Reparaturkosten für das Wechselladefahrzeug zugesagt.

# wird nachgeholt

Zweiter Bauabschnitt am Erlenweg ist fertig.

„Das Bauvolumen betrug 2,4 Millionen Euro, wovon 63 Prozent gefördert wurden. Alle Wohnungen sind bereits vergeben“, informierte Gedesag-Vorstand Peter Forthuber.

„Eigentlich wird eine Wohnungsübergabe in unserem Ort mit den neuen Bewohnern, deren Nachbarn und den Gemeindevetretern groß gefeiert. Ich hoffe, dass wir das bald nachholen können“, meinte Bürgermeister Franz Stöger in seiner Ansprache.

Coronabedingt fand die symbolische Schlüsselübergabe dann in kleinem Rahmen statt.

Dabei wünsche auch Landtagsabgeordneter Bernhard Heinrichsberger allen Mietern alles Gute: „Das eigene Heim hat gerade in Zeiten wie diesen einen besonders hohen Stellenwert.“ Er betonte, dass sich die Wohnhäuser sehr harmonisch in das Ortsbild einfügen.

Für eine spätere Einweihungsfeier stellte er ein Fass Bier in Aussicht.

# Auf den Spuren der Römer

**Geschichtlicher Akzent** | Ergänzend zum Vortrag von Christoph Helfer läuft eine Sonderausstellung.

Von Christa Wallak

**ABSDORF** | Der Kultur- und Verschönerungsverein (KVV) lud zum Vortrag „Leben am Limes. Die Römer im Tullnerfeld“ in den Pfarrkultursaal ein.

Christoph Helfer, Direktor des Tullner Römermuseums, beleuchtete die geografische Ausdehnung des Römischen Reiches, die militärische Aufstellung und Ausstattung bis hin zum Leben der Menschen in den Kastellen und den Zivilsiedlungen. „Seine fast 90-minütigen – natürlich pointiert dargebrachten – Ausführungen hat er mit ausgezeichneten Bildern un-

termauert, sodass es für die Zuhörer bis zuletzt spannend war“, freut sich KVV-Obmann Leopold Fischer.

Passend zu diesem Thema hat Kustos Fritz Krapfenbauer im Erdgeschoß des Oskar Mann Heimatmuseums eine kleine Sonderausstellung gestaltet. Sie beinhaltet auch einen interessanten Kurzfilm von circa 20 Minuten über die Römer in Niederösterreich.

Das Museum ist jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Sonderführungen gegen telefonische Voranmeldung werden gerne vorgenommen.



Das Team des KVV mit dem Vortragenden: Leopold Fischer, Friedrich Krapfenbauer (Kustos des Absdorfer Heimatmuseums), Christoph Helfer, Bianca Wojta und Gabriele Pohl. Foto: Leopold Fischer



Bürgermeister Franz Stöger, Landtagsabgeordneter Bernhard Heinrichsberger und Gedesag-Vorstand Peter Forthuber überreichten der Mieterin Denise Durst stellvertretend für alle Bewohner der Wohnhausanlage den Schlüssel und wünschten allen eine schöne Zeit in ihrem neuen Zuhause. Foto: Wallak